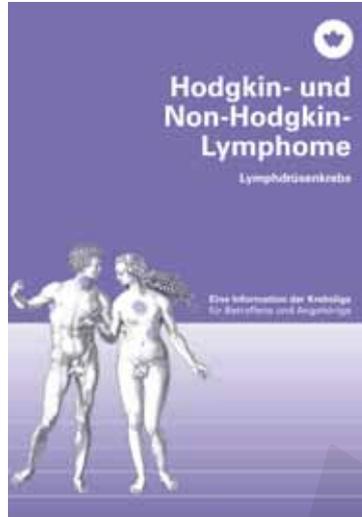




Broschüre:

«Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphome»

In der Schweiz erkranken jährlich etwa 1700 Menschen an einem Lymphom. Als Lymphome werden verschiedene bösartige Erkrankungen des Lymphsystems bezeichnet. Die Broschüre der Krebsliga geht auf die beiden Hauptgruppen, Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphome ein und stellt die Therapiemöglichkeiten vor. Die Therapie ist u. a. abhängig vom Lymphomtyp und vom Krankheitsstadium. Einige Lymphome sind gut heilbar, bei anderen muss immer wieder mit (behandelbaren) Rückfällen gerechnet werden. Die Therapie der Lymphome ist in den letzten Jahren dank medizinischer Fortschritte wirksamer und auch verträgli-



cher geworden. Zwar dürfen nicht alle Betroffenen mit einer dauerhaften Genesung rechnen, doch lässt sich der Krankheitsverlauf oft verlangsamen, und Symptome können gelindert werden. Dies trägt wesentlich dazu bei, die Lebensqualität zu erhalten – auch dann, wenn die Lymphom-Erkrankung weiter fortgeschritten ist.

Die Broschüre ist in Deutsch, Französisch und Italienisch erhältlich. Sowohl die elektronische als auch die gedruckte Version sind bei der Krebsliga kostenlos erhältlich.

Bestellungen und Download unter:
www.krebsliga.ch/shop

Tagung Psychoonkologie am 26. Januar 2017

Am 26. Januar 2017 findet unter dem Patronat der Krebsliga Schweiz die jährliche Tagung Psychoonkologie in der Klinik Schützen Rheinfelden statt. Die Fortbildung stellt die palliative Krankheits-situation in den Mittelpunkt und erörtert diese aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Neben einem Update zur palliativmedizinischen Versorgung greifen die Referate das Thema Krebs als chronische Krankheit auf. Zudem wird die Herausforderung beleuchtet, wie Therapieentscheidungsprozesse gemäss den geltenden Guidelines in Einklang mit den Wünschen der Patienten und deren Autonomie gebracht werden können. Die Workshops vertiefen die Vorträge anhand von Fallbeispielen und klinischen Situationen der Teilnehmenden und thematisieren zudem

weitere Aspekte der Behandlung und Betreuung palliativ Erkrankter. Was hat es mit dem Recht auf Nichtwissen von Patienten auf sich, wie erfassen wir dieses und gehen damit um? Was bedeutet eine palliative Erkrankung im stationären psychoonkologischen Setting und wie können wir Patienten, die mit ihrem Lebensende konfrontiert sind, so begleiten, dass sie die Kraft der Hoffnung nutzen und bis zuletzt ihr Leben, soweit dies möglich ist, leben können?

Nach diesen ernsten und existentiellen Auseinandersetzungen endet die Tagung mit einem lebendigen und humorvollen Leckerbissen.

Weitere Informationen zum Programm unter www.klinikschuetzen.ch.